

4. Besuch des Glacier de la Plaine Morte

Seit dem Sommer 2021 besuchen Mitglieder der Klimagruppe Simme-Saane jedes Jahr das westliche Ende des Gletschers. Anhand der bei unserem «Referenzfelsen» entstandenen Fotos, dokumentieren wir auf einfache Weise das rapide Dahinschmelzen. Bei unserem neusten Besuch am 26./27. Juli 2024, konnte man meinen, dass der Gletscher zum ersten Mal seit unseren Beobachtungen wieder etwas gewachsen ist.

Ausgangspunkt für den Besuch des Gletschers war auch dieses Jahr die SAC Wildstrubelhütte (2788m). Die gegenwärtige Vielfalt und Menge an Bergblumen bei schönstem Wetter, sorgten für eine sehr abwechslungsreiche Bergwanderung zur Hütte. Nach der Mittagspause folgte der Aufstieg weiter zur Wysshorelücke (2851m). Diese erreicht man nun auf einer neuen Route, welche vermutlich angelegt wurde, weil der direkte bisherige Pfad über das Schneefeld, Steinschlag gefährdet ist. Die neue Route ist zwar an vielen Orten so weit als möglich mit Ketten gesichert. Aber ohne die Hilfe und Unterstützung der anderen Teilnehmer, hätte sich der Verfasser dieses Berichtes die Benutzung der neuen Route nicht zugetraut.

Die Aussicht auf den weiter unten gelegenen Glacier de la Plaine Morte (2700m) ist fantastisch! Für ein Moment lang dachte ich nicht mehr an den Rückweg zur Hütte und dass wir diese Route am nächsten Morgen noch einmal begehen mussten. Die Vorstellung, dass man sich tatsächlich mit der Planung einer Drahtseilbahn über diesen Gletscher befasst, um unter anderem dereinst zwei Skigebiete irgendwie miteinander zu verbinden, gibt zu denken.

Am nächsten Morgen dann der erneute Aufstieg zur Wysshorelücke, wieder auf der neuen Route (mit welcher ich mich unterdessen ein wenig angefreundet hatte). Es folgte der Abstieg hinunter zum Gletscher. Der Steinhügel mit unserem «Referenzfelsen» obendrauf, wurde letztes Jahr wegen der Gletscherschmelze Teil des «Festlandes». Nun war der Hügel wieder eine Insel umgeben von Schnee. Anhand der mitgebrachten Vergleichsbilder aus dem Vorjahr, dürfte der Schnee je nach Ort den Gletscher noch mit ungefähr 1.5 bis 2 Meter bedecken. Ein guter, natürlicher Schutz, welcher sich aber während den gegenwärtig sehr warmen Sommertagen zumindest teilweise wieder in Wasser verwandelt.

Auch der sich südöstlich unweit von unserem «Referenzfelsen» im Gletscher befindende Steinhügel, ist dank dem vielen Neuschnee zur Abwechslung wieder einmal etwas kleiner geworden. Entlang der Spuren eines Pistenfahrzeugs konnten wir ihn gefahrlos besuchen und oben angelangt, das einzigartige 360° Gletscherpanorama bewundern.

Mit Jean Julien Wimmer war ein junger Bauingenieur mit dabei. Dank ihm sind beim diesjährigen Besuch zwei neue «Steinmandli» in Gletschnähe entstanden. Eines markiert unseren «Referenzfelsen» das zweite, grössere einen schönen Aussichtspunkt.

In Anbetracht der vielen Überschwemmungen und Felsstürze im Tessin, Graubünden und Wallis und dank dem vielen Neuschnee im vergangenen Winter, ist die Gletscherschmelze etwas in Vergessenheit geraten. Es sieht diesbezüglich zur Zeit ein ganz wenig besser aus. Wir werden nächstes Jahr den Glacier de la Plaine Morte wieder besuchen und sehen wie gut es ihm geht.

Klimagruppe Simme-Saane (30. Juli 2024)

5 Bilder für die Redaktion zur Auswahl (in maximaler Qualität = 4160 x 2340 Pixels):

- Gruppenbild auf dem Aussichtspunkt (2851m).
- Lorenz, Jay Jay und mein Bruder Peter: Aussicht von Wysshorelücke auf den Gletscher.
- Aussicht auf unseren «Referenzfelsen» und dem südöstlich davon gelegenen Steinhügel.
- Aufbau des «Steinmandli» am Westrand des Gletschers.
- Das fertige «Steinmandli» mit Aussicht auf unseren «Referenzfelsen» (einmal mit roter Markierung, und einmal ohne)